



S E E L S O R G E R A U M
HÖTTING | HUNGERBURG | ST. NIKOLAUS

Dreiklang

PFARRBRIEF NR. 3 WEIHNACHTEN 2018

Information
Termine
Gedanken



.. und Frieden den
Menschen auf Erden

...et in terra pax hominibus



Inhalt

Öffnungs-
zeiten

4 Grußwort

- 6 Interview
- 12 SelbA Gruppe
- 13 Kostbarkeiten
- 14 Exerzitien
- 16 Sternsingeraktion

Hötting

- 20 Krippenfreunde
- 22 Familienmesse
- 23 Heiliger Abend
- 24 Vinzibus
- 25 Legio Mariens
- 26 Bildstöckl

Hungerburg

- 30 Erntedank - Martinsfest
- 31 Christkindmarkt - Nikolaus
- 32 Weihnatskrippe
- 33 Kinderstunde

St. Nikolaus

- 36 Pfarrausflug
- 37 Kleinkindergottesdienste
- 38 Nacht der 1000 Lichter
- 39 Martinsfeier
- 40 Krippeleschau ´n
- 41 Danke
- 42 Nachruf
- 43 Taufe, Trauung, Abschied
- 45 Besondere Kirchenfeste

Öffnungszeiten unserer Pfarrbüros

Hötting

Schulgasse 2, 6020 Innsbruck

Mo., Di., Mi., Fr. 10:00 bis 12:00 Uhr,
Di. 14:00 bis 16:00 Uhr, Do. 16:30 bis 18:30 Uhr

Telefon: +43 512 28 17 11
pfarrbuero.hoetting@A1.net
www.sr-hhstn.at/at/hoetting/

Hungerburg

Gramartstr. 4, 6020 Innsbruck

Nach Vereinbarung mit P. Josef Nagiller

Telefon: +43 512 29 22 19
Mobil: +43 699 1682 2068
jona@karmel.at
www.hungerburg.at/pfarre

St. Nikolaus

Weiherburggasse 2, 6020 Innsbruck

Mo., Di., Do. 17:00 bis 18:00 Uhr,
Fr. 10:00 bis 12:00 Uhr

Während der Weihnachtsferien ist das Pfarrbüro nur am
Do., 27.12. und 3.1., von 17:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Telefon: +43 512 28 21 43
Mobil: +43 676 8730 7007
pfarre-st.nikolaus@dibk.at
www.pfarre-st-nikolaus.at



Es muss alles einen Zusammenklang haben!

Interview mit Bildhauer Rudolf Millonig. Millonig, ältester Künstler unserer drei Pfarren. Er lebt und arbeitet in Hötting. Im Interview berichtet er darüber, wie er Kunst und Kirche in Verbindung sieht. Dabei geht es ihm besonders unter die Haut Christus als den Gekreuzigten darzustellen. Die Glaubenskraft Jesu und dass überhaupt ein Mensch solche Schmerzen auf sich nimmt und erträgt, ist für ihn das Bedeutendste. **S. 6**



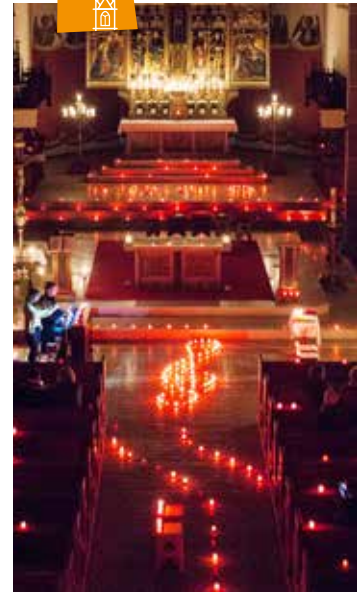
Der Verein der Krippenfreunde Hötting und sein besonderes Programm.

S. 20



Erntedankfeier 2018 mit großer Beteiligung und Mithilfe der Hungerburger Kinder

S. 30



Nacht der 1000 Lichter heuer unter dem Motto „Licht bewegt“.

S. 38



Liebe **Höttinger,** **Hungerburger** und **St. Nikolauser,**

liebe Leserin, lieber Leser,

Die Tage werden kürzer, aber vor allem dunkler und ungemütlich, ja regelrecht unfreundlich. Heuer hatte der November gewiss seinen Reiz, was das Wetter angeht, aber es wird nicht so bleiben. Es wird grau, trist, und wer empfindsam ist, der fühlt sich leicht niedergedrückt und unwohl in seiner Haut. Was wir dann brauchen, ist Licht, das diese Jahreszeit so schmerzlich vermissen lässt. Es gibt Menschen, die fahren dann gerne in den Süden, wo es noch oder das ganze Jahr über sonnig ist; es gibt aber auch die unter uns, die nicht weit wegfahren und die deshalb die Sonnenbank um die Ecke oder in den Bergen aufsuchen, um das Licht aufzutanken. Es sind Helle und Freundlichkeit, Energie und Lebensfreude, die das Licht ausstrahlt. Und dann strahlen wir auch. Ich denke mir, dass unser Glaube seine eigene Antwort auf Dunkelheit und Trostlosigkeit gibt, und die ist eng verbunden mit der Erfahrung, dass nur Licht eine Seele heiter und hell machen kann. Ich meine, die Antwort auf das Dunkel nicht nur der Jahreszeit, sondern auf das Trübe im Leben überhaupt, sind die Heiligen, und unter ihnen besonders die Heiligen der Nächstenliebe. Also Menschen, die zu ihren Lebzeiten durch ihre gläubige Ausstrahlung Licht ins Leben von Menschen gebracht haben und die es immer noch tun aus ihrer irdischen Geschichte heraus und nicht zuletzt aus ihrer himmlischen Gegenwart - eben als Heilige, die schon am Ziel sind. Die Liturgie siedelt die Feier einiger dieser durch und durch menschenfreundlichen Heiligen im Herbst und Winter an, also in



Text: Pfarrer Marek Ciesielski



dieser düsteren Zeit: Zum Beispiel auch die Patrone unserer Pfarren - die Heilige Theresia, Martin, Nikolaus, Elisabeth von Thüringen, ...

Von solchen Menschen geht Licht aus - und die Feier des Hl. Martin zeigt dies besonders eindrücklich - und wir spiegeln das Licht gleichsam als Dank zurück. Auch so kann man die Lichtfülle beim Umzug am Martinsfest verstehen. Und im Dezember feiern wir jedes Jahr ein Fest von dem, der „in die Welt gekommen ist, um alle Menschen zu erleuchten.“ „Das Licht der Welt“ - Jesus, Christus, der Erlöser und Heiland ist gekommen und kommt immer wieder zu uns. Ob wir uns daran nicht ein Beispiel nehmen sollten und können, um Menschen des Lichtes für unsere Mitmenschen zu werden, Licht, das in deren Dunkelheit leuchtet? Wie viele haben es nötig, auch in unserer unmittelbaren Umgebung?!

Ich glaube keine und keiner ist unter uns, die oder der nicht irgendwie leuchten kann, so dass sich ein anderer daran wärmen und aufhellen könnte. Ich glaube auch, wer gibt,

der empfängt. Menschen, die sich an den anderen verlieren, finden nicht nur den anderen, sondern damit auch sich selbst. Das ist eines unserer christlichen Paradoxe und heiligen Widersprüche, die man in unseren Tagen so schwer vermitteln kann, die aber gültig sind, weil sie die Erfahrung umschreiben, die der Herr selbst gemacht hat. Im Geben, Schenken und Teilen entdecken wir einen Schatz, der auch unser eigenes Leben reich macht und uns den Sinn des Lebens erschließt, den die Nachfolge Jesu für uns alle bereithält, damit wir auf diesem Weg in die Wahrheit und in die Fülle des Lebens finden. Also, ja zu Sonnenbank und Süden, aber mehr noch selbstlos sein. Darin scheint jede Menge Sonne und Licht - ganz ohne schädliche Nebenwirkung! Im Gegenteil.

So wünsche ich euch allen eine gesegnete Zeit und grüße herzlich gemeinsam mit P. Josef, Diakon Richard und Diakon Wolfgang

Euer Pfarrer Marek Ciesielski



Es muss alles
einen
Zusammenklang
haben!



Text: Diakon Wolfgang Geister-Mähner

**Interview mit
Bildhauer Rudolf Millonig**



Bischof Hermann schreibt: „Gegen die Banalisierung des Lebens und gegen alle gesellschaftlichen Tendenzen zur Verflachung von Lebenswahrnehmung verbünden sich Kunst und Kirche... Kunst ermöglicht Nähe – genaues Sehen, genaues Hören, genaues Wahrnehmen, Begegnen.“ (Andrä Kunst, Prolog)

In weiteren Interviews der nächsten Dreiklang-Ausgaben erfahren wir von Künstlern, die in unserem Seelsorgeraum wohnen und arbeiten, wie sie Kunst und Kirche in Verbindung sehen.

Wir starten die Reihe mit dem Ältesten unter ihnen, ich treffe mich mit Prof. Rudolf Millonig in seinem Atelier in Hötting:

Prof. Millonig, wann hatten Sie ihren letzten bildhauerischen Auftrag für eine Kirche?

Das waren Arbeiten für den Kircheninnenraum der Wallfahrtskirche Maria Schmolln im Innviertel. Ich sollte diese Kirche für Pilger ansprechend gestalten – fünf oder sechs Jahre arbeitete ich an diesem Auftrag. Rückblickend war es meine schönste Arbeit in einem Kirchenraum. Eine moderne Gestaltung sollte für diese Kirche gefunden werden und das hab´ ich gemacht – auf meine Art!

Was ist Ihre Art?

Meine Art ist´s, wenn du die Kirche betrittst, bist du sofort konfrontiert mit den wichtigsten Themen der Bibel und Heilsgeschichte. Zum Beispielsiehst du in der Maria Schmolln-Kirche auf den Hochaltar und erkennst gleich die Ver-



kündigungsszene, die Drei Könige auf dem Weg zum Stall, in der Mitte die Kreuzigung, darüber die Heilig-Geist-Taube und rechts das Pfingstwunder. Das Ganze ergibt ein geschlossenes Gefüge, das dich einstimmt.

Mit welchem Thema haben Sie sich künstlerisch am intensivsten auseinandergesetzt?

Christus als den Gekreuzigten darzustellen - das geht mir besonders unter die Haut! Die Glaubenskraft Jesu und dass überhaupt ein Mensch solche Schmerzen auf sich nimmt und erträgt, ist für mich das Bedeutendste. Ansonsten gestalte ich immer gern Heiligenfiguren und Märtyrer. Sie geben den größten Glaubensbeweis!

Sind Ihre Kunstwerke Ausdruck Ihrer eigenen Sinnsuche?

Die künstlerische Darstellung hat für mich nur den Sinn, Menschen in diese Richtung aufzubauen und zu sammeln. Ich mag keine hässlichen Sachen schaffen oder Werke, die nur Dekoration sind und was es da alles gibt. Von Kindheit an war für mich die sakrale Kunst das wichtige Thema. Wie viele herrliche Vorbilder haben wir dafür aus dem Mittelalter! Das Christentum hat eine Kult-Kultur entwickelt, die einfach fantastisch ist.

Kirche und Kunst haben sich in den letzten Jahrzehnten auseinander bewegt. Die Kirche fiel zunehmend als große Auftraggeberin der Künstler aus.

Kunst in der Kirche war nicht allein Auftragsarbeit. Der persönliche Glaube hat die Künstler angetrieben. Was gab es alles für Spitzenleistungen! Wenn ich an Domkirchen denke und auch, was in der Musik hervorgebracht wurde. Das ist nicht nur ein Demonstrieren von künstlerischem Können, sondern Ausdruck persönlichen Glaubens - in Schönheit und göttlicher Verbindung, und die ist nur schön

Die Religion hat den Heilsweg gezeigt, wie die Menschheit heilen kann

und kann nicht hässlich sein. Moderne Vorstellungen von Kunst stehen dazu völlig konträr. Sakralkunst wird abgewertet als Kitsch oder sie ist hässlich anzuschauen. Nach meiner Vorstellung von Kunst gibt es keine moderne Sakralkunst. Die Menschheit mit Kriegen, dem Macht- und Gewinnstreben ist krank. Religion zeigt den Heilsweg, wie die Menschheit heilen kann. Das ist eine Entwicklung, und wir sind dazu auf der Welt, dass wir uns möglichst aus dieser kranken Situation heraus entwickeln.

Mit welchem Kunstwerk würden Sie hier ein Zeugnis setzen wollen?

Mir bleibt nichts anderes, doch derzeit ist es wirklich nicht sehr gefragt: das Kruzifix, das Kreuz! Früher hat man es in wichtige Räume - auch in Wohnräume - gehängt. Heute ist das nicht mehr so. Es passt nicht herein. Was ich mache, ist mit moderner Kunst nicht im Einklang.

Wenn ich hier in ihrem Atelier schaue, sehe ich einige Werke von Ihnen. Welches Werk ist Ihnen ganz besonders wichtig?



Ich hab' den Franziskus sehr gern. Er hat das mächtige Drumherum verpönt und wollte das Christentum wieder auf die direkte und einfache Linie bringen. Das brachte ihn in Konfrontation mit der Amtskirche. Ich meine, er ist zu seiner Zeit einer der wirklichen Reformer der Kirche gewesen.

Zur Zeit wird der Innenraum der St. Nikolauskirche saniert...

Die St. Nikolauskirche ist für mich eine der schönsten Kirchen aus dem 19. Jahrhundert. Der maßgebliche Bildhauer war Josef Bachlechner - in meinen Augen ein großer Künstler und dabei so volkstümlich. Schon als Kind hat er mich sehr beeindruckt. Sein Werk hat für mich mehr Religion hergegeben als die Werke in der Hungerburgkirche, die damals gebaut worden war. Die hat mir nicht allzu viel Eindruck gemacht.

Wie kamen Sie zum Auftrag, den Innenraum der Höttinger Kirche künstlerisch zu gestalten?

Pater Werner Seifert kam auf mich zu Er wollte den Hochaltar neu gestaltet haben, doch was und wie - davon hatte er keine Ahnung gehabt! In seinen Augen war der damalige Zustand fürchterlich, bot keine Atmosphäre. Für mich war klar: Ich wollte in die bestehende neugotische Kirche keine Disharmonie bringen. Die Themen hab' ich aus der Bibel genommen, und zwar geläufige, über die du gut meditieren kannst: Die Szene mit dem ungläu-

bigen Thomas oder der Sturm auf dem See - Menschen in einer Krisensituation. Der Anblick solcher Menschen schließt beim Betrachter am ehesten Herz und Hirn auf. Sie / er soll sich auf keinen Fall langweilen. Im Zentrum des neuen Hochaltars steht wieder Christus, der das Herz des Ganzen ist.

Wie gehen Sie vor?

Mein Gott - das dauert lang: Viele Nächte und Tage und Versuche bis du von allen Seiten zu einem Ergebnis kommst, zu einer Einheit und Klarheit. Und trotzdem ist die komplette Höttinger Altarraumgestaltung innerhalb von nur einem Jahr entstanden. Das war eine große Leistung! Vor allem deshalb, weil in meiner Werkstatt die Raumdecke zum zweiten Stock vorübergehend entfernt werden musste, um überhaupt das auf vier Meter geschnittene Holz gestalten zu können. Ich hatte eine Technik angewandt, die's früher nicht gab, nämlich die dicken Pfosten miteinander zu verleimen. Das hat ganz neue Formen hervorgebracht, mit denen ich gut arbeiten konnte. Während man in der Gotik die einzelnen Teile gleichsam wie in eine Kiste hineingesetzt hatte, hab' ich aus einem Stück alles mit dem Messer herausarbeiten können. Das ist dann wirklich ein Wurf, eine Komposition!

Wo haben Sie das gelernt?

Als ich noch in den Kindergarten ging, hatte mir mein Vater, ein junger Architekt, Plastilin zum Spielen gegeben. Was anderes hatte ich

**Ich hab' den
Hl. Franziskus sehr gern,
er hat das mächtige
Drumherum verpönt!**



nicht, nur meine Hände, meine Phantasie und da war ich ein Wunderkind. Bereits im Kindesalter hatte ich angefangen, jede Weihnachten eine ganze Krippe aus Plastilin zu formen. Und im Sommer war ich auf Zirkusausstattung narrisch, da hatte ich Tiere gestaltet. Mein Vater hatte mir dazu gute Kunstbücher und Anleitungen in die Hand gedrückt. So konnte ich meine Studien machen: zum Beispiel zu Hufen bei Pferden. Nach der Volksschule bin ich auf die Realschule gegangen. Das ging einher mit viel Karl-May-Lektüre. Davon inspiriert habe ich aus Plastilin Indianer modelliert. Als ich meine Indianer in der Schule einem Mitschüler zeigen wollte, hat mich der Professor dabei erwischt... - und ist damit zum Leiter der Kunstgewerbeschule gegangen. Er hatte ihn gefragt, was er dazu sagt. Die Antwort war: Der Bursche ist ein Naturtalent, und er will mich nehmen.

Es war die Zeit, wo alles im Umbruch war und später der Krieg angefangen hatte, eine verrückte Zeit. Für mich als jungen Burschen war deshalb alles andere viel interessanter, als Latein zu lernen. In den Sprachen war ich schwach, ich hätte die dritte Klasse wiederholen müssen, da hat mich der Leiter der Kunstgewerbeschule bereits mit 13 Jahren in die Kunstgewerbeschule genommen. Damals unterrichtete an dieser Schule Professor Pontiller, der streng auf die Komposition von Kunstwerken aus war. Die Techniken für Stein, Holz und Keramik erlernten wir nebenbei. Worauf es ankam, war gute Kompositionen zu schaffen! Das ist mir sicher von diesem Professor mitgege-

ben worden. - Von mir können sie heute jedes Werk anschauen, immer ist eine Komposition dahinter. Kein Stück ist langweilig oder unausgewogen. Es muss alles einen Zusammenklang haben. So wie bei einem Gedicht abgerundet in der Rhythmik muss jedes Stück sein.

Woran erkennt man das Werk von Professor Millonig?

Das frag' ich mich selbst, denn jeder sagt, den Millonig erkennt man einfach! Die Komposition spielt auf jeden Fall eine große Rolle, und auf Gefühlsausdruck leg' ich auch großen Wert. Der ist in den meisten Fällen auch ein wenig religiös betont, überhaupt möchte ich gerne etwas Liebvollnes in die Welt setzen. Ich mag die Kaltschnauzigkeit nicht, wenn etwas gerade nur so toll ist. Ich will haben, wenn du etwas betrachtetest, dass da eine Freude aufkommt, eine gewisse Freundlichkeit. Von anderen Leuten wird das vielleicht als Kitsch angeschaut – doch da kann ich nicht helfen. Aber gekauft wird's gerne, und das ist mir auch wichtig!

Freundlichkeit und Wärme kamen mir jetzt auch entgegen - vielen Dank, Herr Professor Millonig!

**Bereits im Kindesalter
hatte ich angefangen,
jede Weihnachten eine
ganze Krippe aus Plastilin
zu formen.**

Kunst
und
Kirche



Bilder: Klaus Spielmann



Die SelbA Gruppe

jeden
Mittwoch
Vormittag

körperlich
und geistig
fit bleiben!



Text: Herma Schlenz

Seit etlichen Jahren treffen sich jeden Mittwoch Vormittag bis zu 15 Hungerburger Damen im Pfarrsaal Hungerburg, um in froher Runde etwas für Körper, Seele und Geist zu tun – **die SelbA Gruppe!**

Das Programm ist vielfältig, unterhaltsam, informativ, lustig...

Wir rätseln, klatschen, tanzen und schreiben kreative Geschichten, wir lernen Neues und frischen altes Wissen auf.

So hoffen wir, möglichst lange körperlich und geistig fit zu bleiben – und dies gelingt am besten in geselliger Runde!

Gewinner
Nobert
Hummel



Glücklicher Gewinner des „Kostbarkeiten-Rätsels“ unserer Herbstausgabe war Nobert Hummel, Mesner der Pfarre Hötting. **Herzliche Gratulation, lieber Norbert!**

Für dich war's bestimmt ein Leichtes, dieses Marienbild zu orten, führt doch dein Weg täglich daran vorbei. Es ist aus Mosaiksteinen gefertigt und leuchtet von der Hausfront der Riedgasse 5 allen Passanten entgegen.

Wer kennt die Stadtteile **Hötting, Hungerburg und St. Nikolaus** wirklich gut?

Und hier eine neue Kostbarkeit aus unserem Seelsorgeraum. Wieder gilt: Die erste Anruferin, der erste Anrufer mit der richtigen Antwort, erhält die „Seelsorgeraum-Logo-Tasse“ überreicht. Wir sind gespannt!

Wer es weiß, rufe unter +43 676 8730 7007 an – vielleicht bist ja die glückliche Gewinnerin, der glückliche Gewinner!

Wer
weiß
es?





Wir
freuen uns
auf Euch!

Lebendig glauben mit den Seeligspeisungen Exerzitien 2019

mit Gedanken von Papst Franziskus



Text: Herta Peer

Lebendig glauben und glücklich sein. Ein Widerspruch? Ganz und gar nicht. ChristIn sein hat mit Leben, Glück, Freude und Segen zu tun und bedeutet nicht, ein griesgrämiges, verstaubtes Museum zu sein. Lass Dich ein auf eine Entdeckungsreise nach dem Glück. Suche die Verbindung zwischen den angebotenen Gedanken von Papst Franziskus und deinen eigenen Lebenserfahrungen, bei den Exerzitien im Alltag, die in der Fastenzeit wieder angeboten werden.

Was bedeutet Exerzitien im Alltag?

- sich darin einzuüben, die Gegenwart Gottes in allen Dingen des alltäglichen Lebens zu suchen und zu finden
- Kraft zu schöpfen
- bei den wöchentlichen Treffen Gemeinschaft zu erleben, und über fünf Wochen miteinander spirituell unterwegs zu sein

Begleitet werden die Treffen von Norbert Leutschacher und Herta Peer aus der Pfarre St. Nikolaus. TeilnehmerInnen aus Hötting und der Hungerburg sind herzlich willkommen!

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT



WENIGER BRENNHOLZ, WENIGER RAUCH, MEHR ZUKUNFT

LEHMÖFEN FÜR FAMILIEN IN ARMUT

Auf einer offenen Feuerstelle auf drei Steinen zu kochen ist in Ostafrika alltäglich. Der Rauch schädigt die Gesundheit von Frauen und Kindern. Mit Ihrer Spende fördert Bruder und Schwester in Not u.a. die Verbreitung von Lehmöfen im Nordwesten von Tansania. Diese brauchen weniger Brennholz, schonen die Umwelt und dank Kaminöffnung die Gesundheit der Familien.

Gefülltes Spendensäckchen am **3. Adventssonntag** in der Kirche oder beim Pfarramt abgeben. **Spendenkonto:** AT59 3600 0000 0066 8400. Online spenden: www.bsin.at



Vielen Dank!





Sternsingeraktion 2019

Ihre
Sternsinger/innen
wünschen ein neues
Jahr unter
gutem Stern.



Zum Jahreswechsel bringen die Sternsinger/innen die Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr. Ihr Einsatz gilt auch notleidenden Mitmenschen in den Armutsregionen der Welt. Mit den Spenden der österreichischen Bevölkerung werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte in 20 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas unterstützt – zum Beispiel auf den Philippinen.

Philippinen: Klimawandel & Armut

Die globalen Probleme spüren die Menschen auf den Philippinen besonders: Der Klimawandel verstärkt die Kraft der Taifune, diese zerstören Häuser und Ernte. Dürre und dann Überflutungen schaden der Landwirtschaft und bringen Hunger. Die Flucht in die großen Städte hält meist ein Leben ohne Arbeit und in bitterer Armut bereit. Kinder sind besonders betroffen, viele leiden an Gewalt, Ausbeutung und Kinderarbeit – z.B. am Markt schwere Lasten tragen, statt die Schule zu besuchen.

Nahrung sichert Leben

Agro-Eco, Partnerorganisation der Dreikönigsaktion, organisiert Trainings für biologische Landwirtschaft: Das sichert die lebenswichtige Ernährung mit Reis. Auf Modellfarmen werden klimaresistente Reissorten erforscht und das Saatgut verbreitet. Der Zusammenschluss in lokalen Bauernorganisationen verhindert Landraub. Familie Mendez berichtet: „Agro-Eco hat meine Frau und mich sehr dabei unterstützt, dass wir unsere Familie ernähren können. Als Starthilfe habe ich ein Schwein und eine Ziege,



Hühner und einen Wasserbüffel erhalten. Auf meinem kleinen Feld, das ich gepachtet habe, baue ich neben Reis auch Ananas und Kokosnüsse an. Einen Teil benötigen wir selber zum Leben, den anderen Teil verkaufen wir in unserem Dorf und am Markt in der Stadt.“

Schutz für Kinder

Child Alert, Partnerorganisation der Dreikönigsaktion, schützt die Kinder vor Gewalt und Ausbeutung. Das engagierte Team ermächtigt sie, selbst aktiv zu werden und die Schule positiv

abzuschließen. Den Eltern wird dabei geholfen, Einkommen zu schaffen und die Armut zu besiegen.

„Lernen wir, Solidarität zu leben.

Ohne Solidarität ist unser Glaube tot“,

sagt Papst Franziskus. Sternsinger-Spenden helfen, Armut und Ausbeutung zu überwinden und sind gelebte Solidarität:

Straßenkinder unterstützen, Nahrung und sauberes Trinkwasser sichern, Menschenrechte verteidigen.

Wir wünschen allen Sternsingern eine gastfreundliche Aufnahme in den Häusern und danken für jede gute Gabe! Auch danken wir herzlich allen BegleiterInnen und den treuen Helferinnen beim Ankleiden und Verköstigen! Vor allem aber danken wir den Kindern, die ihre Freizeit für karitative Projekte einsetzen!

An diesen Tagen kommen die Sternsinger zu euch...



Pfarre Hötting

Di. 2. bis Fr. 4. 1.

Von 17:00 – 20:00 Uhr sind die Höttinger Sternsinger unterwegs und freuen sich über offene Türen und großzügige Gaben.



Pfarre Hungerburg

Sonntag, 6.1.

Ab 09:30 Uhr sind die Hungerburger Sternsinger unterwegs und freuen sich über offene Türen und großzügige Gaben.



Pfarre St. Nikolaus

Mittwoch, 2.1.

14:00 Uhr Haus St. Josef am Inn

16:30 – 20:00 Uhr Innallee, Innstraße 2-10, Innstraße 45-107

Donnerstag, 3.1.

16:30 – 20:00 Uhr Innstraße 109-115, Blücher-, Magt-, Trogerstraße, Löfflerweg, Riedgasse 77 – Ende

Freitag, 4.1.

16:30 – 20:00 Uhr St. Nikolausgasse, Innstraße 12-50, Schmelzergasse, Fallbachgasse

Samstag, 5.1.

16:30 – 20:00 Uhr Weiherburggasse, Franz-Kotter-Weg, Riedgasse 34-75, Bäckerbühelgasse

Online-Spenden auf www.sternsingen.at



Pfarre
Hötting



„Wachet auf,“
ruft uns die Stimme
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
„Wach auf du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde!“
Sie rufen uns mit hellem Munde:

„Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräut'gam kommt,
steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja!
Macht euch bereit zu der Hochzeit;
Ihr müsset ihm entgegengehn!“

Gotteslob 554,1 Philipp Nicolai 1599



Verein der Krippen- freunde

Zur Geschichte



Johannes Chrysostomus Mössl, Prämonstratenser Chorherr vom Stift Wilten, gründete im Jahre 1909 den Tiroler Krippenverein, der auch in den Nachbarländern rasch Verbreitung fand und seit 1953 als Verband der Krippenfreunde Österreichs konstituiert ist.

Zweck des Verbandes ist die Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung der Weihnachts- und Fastenkrippen und der Krippenkunst, sein Organ ist „Der Krippenfreund“.

Im Jahre 1988 wurde Mag. Werner Seifert, ein Liebhaber und Förderer der Weihnachtskrippe, Pfarrer in Hötting. Er stellte den „Krippeler“ nach dem Neubau des Pfarrheimes einen eigenen Raum zur Verfügung.

Krippenkurse wurden in Hötting schon seit 1993 im Jugendheim unter der Leitung von Franz Sauerwein (Krippenbauer, Hintergrundmaler und Schnitzer) angeboten.

Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung

Durch die jährlichen Krippenausstellungen im Pfarrheim und das Angebot, eigene Krippen durch fachkundige Anleitung bauen zu können, wurde in Hötting eine große Begeisterung für die Krippenkunst erweckt. Bald wurden die vorhandenen Räumlichkeiten zu klein. Pfarrer Werner Seifert bot den „Krippeler“ an, die Heizungsräume unter

der Apsis der Neuen Pfarrkirche für die Krippenkurse umzubauen. In unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden wurden die Räume umgebaut bzw. adaptiert. Durch großzügige Spenden der Vereinsmitglieder, der Höttinger Bevölkerung und der Firmen konnten die Ausgaben gedeckt werden.

Im Jahre 2000 gründeten Manfred Künzl, Ernst Tschaupp, Heinz Puschnig, Klaus Wilhelmstötter, Karl Braun, Franz Tusch, Josef Sutter usw. den „Verein der Krippenfreunde Hötting“. Zur Zeit zählt der Verein 120 Mitglieder.

Der Verein bietet eine sehr aktive und interes-



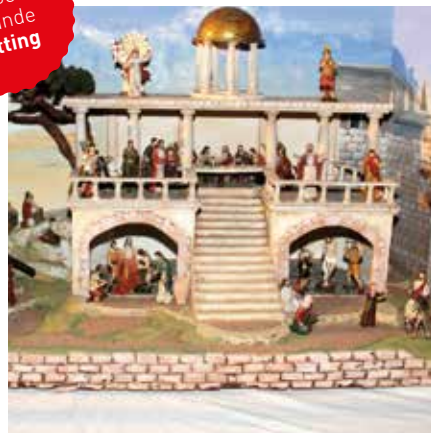
sante Vereinstätigkeit im Laufe des Jahres an. Jährlich wird am 6. Jänner (Fest der Hl. Drei Könige) ein Vereinsausflug zu einer Krippenausstellung im Inland, Deutschland oder Italien (Südtirol) organisiert. Auch der sommerliche Ausflug für die Vereinsmitglieder erfreut sich großer Beliebtheit und trägt wesentlich zur Kameradschaft bei. Auch der Almwandertag zum Jahresabschluss wird dankbar angenommen.

Zum Aufgabenbereich der Krippenfreunde zählen auch die Pflege und das Aufstellen der Dorfkrippe, der Kirchenkrippen in der Alten und in der Neuen Kirche und der Krippe im Wohnheim Hötting. Auch das Aufstellen des Ostergrabes in der Alten Höttinger Kirche organisieren die Krippenfreunde.

In der Krippenwerkstatt werden Frühjahrs- und Herbstkurse für Erwachsene angeboten: Es werden orientalische, heimatliche, sowie Fasten- und Kastenkrippen gebaut. Besonders beliebt sind die „Schwammkrippen“.

Die Kurstage finden jeweils von **Montag bis Donnerstag von 19:00-22:00 Uhr** statt. Anmeldungen sind direkt bei Obmann Manfred Künzl (+43 664 4468350) oder im Pfarrbüro möglich.

*Obmann Manfred Künzl
Verein der Krippenfreunde Hötting
Schulgasse 2a
6020 Innsbruck*



Text: Obmann Manfred Künzl



Eine **Messe** für die ganze Familie



Sei
gerne
dabei!

Wir brauchen Verstärkung! Hast du Lust mitzugestalten?

Melde dich im Pfarrbüro bei Ulrike, unter +43 512 / 28 17 11 oder pfarrbuero.hoetting@aon.at an, sie wird dich an uns weiterleiten.



Text: Christine Renzler

Seit vielen Jahren schon bereiten Eltern zu selbst ausgewählten Themen und Festen einige Heilige Messen im Jahr für Familien, insbesondere für Kinder vor.

Mit Geschichten und Symbolen werden wichtige Themen des Kirchenjahres wie „Weltkirche“, „Advent“ oder „Heiliger Geist“ in kindgerechte Sprache auf- und vorbereitet.

Alle Kinder, die lesen und tatkräftig mitmachen möchten, sind herzlich dazu eingeladen: 20 Minuten vor Messbeginn wird kurz geprobt und dann geht's los: Puzzles werden vervollständigt, Symbolwege gelegt oder Lichter entzündet.

Stimmungsvoll wird die Messe seit eh und je von Familie Rainer und Ingrid Öfner musikalisch begleitet. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!

Am Ende wird ein „give away“ ausgeteilt: ein Mandala zum Ausmalen, ein kurzes Gebet oder manches Mal auch eine kleine süße Stärkung.

Die Familienmessen sind ein wertvoller Beitrag für unsere Kinder, Feste durchs Kirchenjahr hindurch sinnvoll begreifbar und spürbar zu machen. Mit der ganzen Familie gefeiert werden sie zu einer schönen und unvergesslichen Kindheitserinnerung!

Die Familienmesse wird in den Schaukästen der Pfarre Hötting und im Pfarrblatt angekündigt. Sie findet um **11:00 Uhr in der Alten Höttinger Kirche** statt.

Kommt und seid bei der nächsten Messe am **2. Dezember** zum Thema „Advent“ dabei! Unser Pfarrer Marek wird alle mitgebrachten Adventskränze segnen!

Das Familienmessen-Team besteht derzeit aus Ursula Martiner, Christine Renzler und Martina Dellasega, die sich nun nach jahrelangem wertvollen Einsatz zurückzieht.

Danke, Martina!



Heilig Abend in Hötting

Text: Christine Renzler



Im Dezember ist es wieder soweit: Die Vorbereitungen für die Christmetten laufen auf Hochtouren.

Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Hötting proben fleißig unter der Leitung ihrer Religionslehrerin Ingrid Öfner das Krippenspiel ein.

Für Unterstützung sorgt das Kindermessen-Team. Rollen werden verteilt, Texte einstudiert, Kostüme und Requisiten ausgesucht und angepasst. Bis zum großen Auftritt bleibt es spannend: Sitzt das Kostüm und der Text? Bleiben alle gesund und fit bis zum Heilig Abend?

Der Altarraum wird schließlich zur stimmungsvollen Bühne, die Aufregung ist groß - die Freude nach der gelungenen Vorführung noch größer.

Musikalisch umrahmt wird die Kindermesse seit jeher von Familie Rainer. Die weihnachtlichen Liedtexte liegen in den Bänken bereit und alle großen und kleinen Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, den Kirchenraum mit ihren Stimmen zu füllen.

Das Krippenspiel findet im Rahmen der Kindermesse am **24. Dezember um 16:00 Uhr** in der neuen Höttinger Pfarrkirche statt.

Die nächtliche Christmette findet am **24. Dezember um 23:00 Uhr** in der Pfarrkirche Hötting statt. Juventus Cantat wird die Messe musikalisch begleiten.

Die traditionelle **Bergmette** am Höttinger Bild beginnt ebenfalls um **23:00 Uhr**. Während dieser ganz besonderen Bergweihnacht hören wir die Höttinger Stadtmusikkapelle.



Dienst am Nächsten VINZIBUS

**Ein Projekt der Vinzenzgemeinschaften Tirols
mit Beteiligung der Caritas.**

Das Projekt richtet sich an Obdachlose, Wohnungslose und Heimatlose. Siebenmal pro Woche gibt es die Möglichkeit, kostenlos am Abend eine warme Mahlzeit zu erhalten. Hilfsbedürftige werden täglich an drei Stellplätzen in Innsbruck mit Eintopf, Gebäck und Tee versorgt. Jetzt beginnt die kalte Jahreszeit. Da sind besonders unsere Obdachlosen dankbare Abnehmer. Jährlich werden rund 13.000 Portionen ausgegeben. Die Hilfsdienste werden ausschließlich von freiwilligen HelferInnen geleistet. Auch eine Ärztin fährt in Abständen mit, die kostenlose medizinische Betreuung anbietet. Der Betrieb des Vinzibus wird durch Sponsoren und Spenden finanziert.

Da mit Veronika und Michael zwei Mitglieder unserer Vinzenzgemeinschaft Hötting regelmäßig die Ausfahrt des Vinzibus'

übernehmen, können sie uns ihre Erfahrungen schildern:

Die Dankbarkeit der Menschen für eine warme Mahlzeit ist berührend und für uns auch in einer Weise bedrückend, denn in unserer übersättigten Wohlstandsgesellschaft vergessen wir nur all zu oft, dass es Mitmenschen in unserer Stadt gibt, die sich nicht einmal täglich ihr Essen leisten können. Die Essensverteilung mit dem Vinzibus ermöglicht uns einen kleinen Beitrag zum Wohlergehen anderer zu leisten.

Die Vinzenzgemeinschaft Hötting wünscht allen einen besinnlichen Advent und Frohe Weihnachten!



Legio Mariens Hötting

Gebet und Apostolat

im Geiste Mariens



Text: Pfarre Hötting

Die Legio Mariens, 1921 in Dublin gegründet, ist die größte Laienbewegung der Kirche. Es gibt kaum ein Land auf dieser Erde, in dem nicht Legionäre wirken. Sie stellen sich in den Dienst der Mutter Gottes und wollen ihr so helfen, Jesus neu „zur Welt zu bringen“, das heißt Menschen zu Jesus zu führen. Dabei wachsen sie selbst im Glauben und in der Liebe zu Gott und zu Maria und wollen lebendige Steine im Aufbau der Kirche sein.

Kernstück der Legio ist das wöchentliche Treffen, in dem gemeinsam gebetet, sich religiös weitergebildet und ein konkreter, sehr vielfältiger apostolischer Einsatz in der Pfarre besprochen wird, dem die Legionäre ebenfalls jede Woche nachkommen. Neben den aktiven Legionären gibt es auch sogenannte „betende Mitglieder“, die das Apostolat der

Legio Mariens mit ihrem Gebet unterstützen. Das Präsidium „Maria, Mutter aller Völker“ besteht in der Pfarrei Hötting seit Anfang des Jahres 2001. Wir treffen uns jeden Mittwoch um 18:30 Uhr im Pfarrheim, um im Sinne der Legio zu wirken. Wir besuchen Höttinger Senioren in diversen Innsbrucker Seniorenheimen, Familien von Täuflingen und Erstkommunikanten und helfen auf vielfältige Weise in der Pfarre mit. Wir sorgen auch dafür, dass jeden Tag der Rosenkranz in der Pfarre gebetet wird. Es ist eine schöne und segensreiche Aufgabe, und wir würden uns über jeden/jede freuen, die bei uns mitmachen möchten.

Kontaktadresse:
Eva Schwarz,
6020 Riedgasse 6



Restaurierung „Zwei-Wege-Bildstöckl“

Foto: Gabi Kuen, Text: Josef Kuen, vulgo Julius



Nach einer mündlichen Überlieferung wurde das Bildstöckl von Kriegsheimkehrern 1809 zum Dank an die Gottesmutter errichtet.

Bei der jährlichen Schafbadung Anfang April 2018 in der Nachbarschaft fiel mir, Josef Kuen, das stark vermooste und defekte Schindeldach auf. Nach einem kurzen Gespräch mit dem sich ebenfalls in der Nachbarschaft befindlichen Zimmermeister Alois Heis wurde ausgemacht, ich kaufe die Schindeln und er lässt sie verlegen.

Bei den Abbrucharbeiten wurde die ganze Misere sichtbar. Der Dachstuhl und teilweise das Mauerwerk mussten erneuert werden. Für die Maurerarbeiten habe ich Helmut Tschaupp gebeten, diese Arbeit zu übernehmen, was er auch gleich zusagte. Während des Sommers erledigten die Firma Heis und Herr

Helmut Tschaupp ihre Arbeiten in vorbildlicher Weise. Für die Malerarbeiten konnte ich Alois Lener gewinnen, der im Stift Wilten als Hausmaler angestellt ist.

Am **24. Oktober 2018** wurde das gelungene Werk von Pfarrer Marek im Beisein vom Mesner Norbert und allen beteiligten Arbeitern geweiht.

Ich möchte mich bei allen herzlich bedanken und erwähnen, dass sämtliches Material und die Arbeitsleistungen kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Ein großer Dank gilt auch Ingrid Heis, die sich schon jahrelang um den Blumenschmuck kümmert.

*Das ist gelebter Zusammenhalt in Hötting!
Vergelt's Gott.*



Gratulation zur Hochzeit



Die Pfarrgemeinde Hötting gratuliert Pfarrgemeinderat Gerhard Michalek und seiner Barbara ganz herzlich zur Hochzeit! Die Trauung fand am **Samstag, 20. Oktober 2018, um 14:00 Uhr** in der Alten Pfarrkirche Hötting statt.

Wir wünschen dem Brautpaar für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute, Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

Einladung zur Präsentation

Unser
Kirchen-
leben

„Die Kirche zu Hettingen -
Ein Gotteshaus im Wandel
der Zeit“

Herzliche Einladung zur Präsentation am **24. Jänner 2019 um 19:00 Uhr** in der Neuen Pfarrkirche.

Als ich im Jahre 2011 zum 100-jährigen Jubiläum der Neuen Pfarrkirche Hötting einen Film präsentierte, kam mir der Gedanke, auch die Geschichte der Alten Höttinger Kirche darzustellen.

Nach vielen Gesprächen mit dem damaligen Pfarrer Mag. Werner Seifert, intensiven Quellenstudien (Schlernschriften, Pfarrarchiv, Diplomarbeit von Daniela Ennemoser-Klotz, ...) und der wohlwollenden Unterstützung vieler Menschen und Institutionen konnte ich dieses Vorhaben umsetzen. Die DVD liegt jetzt in Bildern, Text – gesprochen von Konstanze Köberl-Scozzafava - und Musik als Film vor. Ich bin überzeugt, dass die Geschichte der Alten Höttinger Kirche viele Menschen anspricht. Ich würde mich freuen, viele Höttinger und Geschichtsinteressierte zur Präsentation begrüßen zu können.



Pfarre
Hungerburg



Zion hört die Wächter singen,
das Herz tut ihr vor Freude springen,
sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig;

Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werthe Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna!

Wir folgen all zum Freudensaal
und halten mit das Abendmahl.

Gotteslob 554,2 Philipp Nicolai 1599



Erntedank Fest



Text: Pfarre Hungerburg

Alle genossen den von Pater Josef zelebrierten Gottesdienst mit intensiver Beteiligung und Mitgestaltung unserer Hungerburger Kinder. Im Anschluss fand im Pfarrsaal und im Garten eine Agape statt, in deren Verlauf sich alle bestens unterhielten, die Kinder im Garten tollten und das schöne Wetter ausnutzten.

Vielen Dank an die musikalische Gestaltung und die Organisation durch Barbara.

Martinsfeier auf der Hungerburg



Text: Pfarre Hungerburg

Erneut ein tolles Fest war die Martinsfeier von Kindergarten Hungerburg und der Pfarre. Ganz herzlichen Dank an die Organisatorinnen und alle fleißigen Helferinnen und Helfer beim Martinsspiel des Kindergartens sowie beim Punsch/Waffelstand! Im Pfarrsaal sorgten die fleißigen Damen für ständigen Nachschub - viele Waffelteige wurden gespendet und restlos an die Kinder und Erwachsenen verteilt.

Pater Josef beeiligte sich natürlich an Laterneumzug und Feier!

Für die Sicherheit des Umzuges sorgte die Feuerwehr Hungerburg mit Clara, Karin und Florian.



Panorama Christkindl- markt Hungerburg



Beginnend am **24.11.** findet der Hungerburger Christkindlmarkt am Vorplatz der Hungerburgbahn Bergstation statt. Bei tollem Panoramablick treffen sich dort auch die Hungerburger Bevölkerung, vor allem der Stand der Hungerburger Feuerwehr hat sich als „Stadtteiltreffpunkt“ etabliert.

Öffnungszeiten

Vom 24. November bis 23. Dezember 2018

Mo. bis Fr. von 13:00 bis 19:00 Uhr,
Sa., So. und Feiertage von 12:00 bis 19:00 Uhr

Text: Pfarre Hungerburg

Kindergarten trifft Nikolaus



Text: Pfarre Hungerburg

...und niemand weiß, wann und wo, nur sicher ist: Es wird gesungen und gefeiert! Seit Jahren ist diese Zusammenkunft gute Tradition, und die Kinder freuen sich sehr. Den Transport von Würdenträger und Nikolaus-Säckchen übernimmt die Feuerwehr Hungerburg.

Bekannt ist dagegen, wann und wo der **Hl. Nikolaus in Begleitung seiner Engel** bei uns eintrifft - und zwar am **06.12. um 17:30 Uhr an der Bergstation Hungerburg**. Für die Kinder gibt's kleine Geschenke, und von **17:30 bis 18:00 Uhr** schließt sich auf dem Parkplatz der eindrucksvolle **Nordketten-Krampuslauf** an.

Thomas vom Pauli-Hof ist auch heuer wieder zur Stelle und verkauft **Christbäume**. Umständliche Fahrten in die Stadt entfallen. **Pfarrhof Theresien-Kirche, Freitag, 14.12., ab 8:30 Uhr.**



Weihnatskrippe

Pfarre Hungerburg



Text: Pfarre Hungerburg

Seit Jahrzehnten ist die Obsorge für die Hungerburger Krippe in den Händen von Kurt Herdina, der dies auch mit Fachwissen über allfällige Reparaturen durch seine Tätigkeiten im Höttinger Krippenbauverein macht.

Kurt - mittlerweile zu den ältesten Hungerburgern gehörend - ist mit seinem Detailwissen und seine Tätigkeit auch für die Hungerburger Pfarre eine unverzichtbare Konstante. *Danke, lieber Kurt!*



Wöchentliche Kinderstunde



Sei
gerne
dabei!

Text: Betreuungsteam Barbara Bloch und Barbara Preining

Seit Oktober bietet die Pfarrre Hungerburg wieder die **wöchentliche Kinderstunde für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren** (Volksschule) an.

Wir, Barbara Preining und Barbara Bloch, laden herzlich zum gemeinsamen Basteln,

Spielen, Lachen in zwei Gruppen ein und was uns sonst noch so einfällt...

Muttersprache und Konfession spielen selbstverständlich keine Rolle.



Pfarre
St. Nikolaus





Pfarrerausflug zum Grammartboden



Text: Constanze Deubler-Blaas



Eine trotz Radweltmeisterschaft beachtliche Schar von gut 25 St. Nikolausern machte sich am 23. September nach dem Sonntagsgottesdienst auf den Weg zum allseits bekannten Grammartboden.

Das eigentliche Ziel der Wanderung (Laponesalm) war wegen erwähnter Rad-Großveranstaltung mit gesperrten Straßen und Wegen von der Koatlackn aus nicht erreichbar, weshalb man sich kurzerhand zur Erkundung der eigenen Umgebung entschied und gemütlich zu Fuß oder per „Sammeltaxi“ die Höhen hinter der Kirche erklimmte. Unsere fleißigen Ministrantinnen waren gut vertreten und eilten dem Tross voran – später bestückt mit dicken Wanderstöcken, die Phillips Papa den Kindern im Wald ausgesucht hatte. Vom persönlichen Austausch während des Wanderns ganz erschöpft ließen sich die Damen am Grammartboden auf den beque-

men Holzliegen in der Sonne nieder, während sich die Jugend mit den rüstigen Vätern ein hitziges Fußballduell lieferte. Die älteren Teilnehmerinnen fanden derweil im Gasthaus ein Plätzchen an der schön gedeckten Tafel in der hinteren Stube, wo bald darauf für alle Ausflügler das Mittagessen serviert wurde. Für die Rückfahrt hatten die Organisatorinnen eine besondere Überraschung parat: Durch Vermittlung von Pater Josef fuhr der Feuerwehrmann Christoph Schlenz mit dem großen Feuerwehr-Einsatzfahrzeug vor, um die Kinder zu begeistern und Ulla Urban und Luise Mayer die sichere Fahrt ins Tal zu ermöglichen, während der Rest der Wanderschar gemächlich zu Fuß heim kehrte.

Danke an alle, die teilgenommen haben, und den Organisatorinnen, dass sie trotz Straßensperren den Weg so schön für uns bereitet haben.



Kleinkindergottesdienste in der Kirche St. Nikolaus

Text: Pfarrre St. Nikolaus



Sei
gerne
dabei!

**Die nächsten
Termine sind:**

14. Dezember 2018

11. Jänner 2019

8. Februar 2019

8. März 2019

11. April 2019

10. Mai 2019

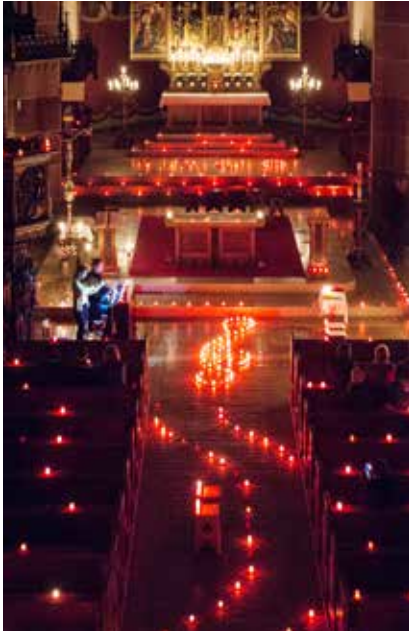
Am Freitagnachmittag laden wir Eltern/ Großeltern/Paten mit Kindern zum „Kleinkindergottesdienst“ ein. Wir treffen uns um 15:00 Uhr in der St. Nikolaus Kirche zur Andacht. Diese dauert 15 bis 20 Minuten und ist thematisch an das Kirchenjahr angepasst und inhaltlich für Kleinkinder von 0 bis etwa 5 Jahren bestimmt. Natürlich sind ältere Geschwisterkinder auch willkommen. Wir möchten auch die Begleitpersonen zum Nachdenken

anregen und meistens basteln wir ein kleines Plakat, das in der Kirche aufgehängt wird. Anschließend an die Andacht gehen wir zusammen ins Pfarrheim, wo wir bei Kaffee/Tee und Kuchen/Obst/Knabberereien spielen, plaudern und uns austauschen.

Wir sind ein kleiner Kreis und freuen uns über Zuwachs, gerne auch aus anderen Pfarren!



Nacht der 1000 Lichter



Text: Theresa Spielmann

Stolz traue ich mich zu sagen, dass es bei uns eine Tradition ist, an der „Nacht der 1000 Lichter“ teilzunehmen und wir auch heuer wieder viele Besucher aus ganz Innsbruck und Umgebung empfangen durften, die sich vom Licht verzaubern ließen.

Dieses Jahr brachten wir die Kirche unter dem Motto „Licht bewegt“ zum Leuchten. Viele unzählige Kerzen wurden in der Kirche entzündet und erstrahlten in rotem Schein. Ein Lichterweg lud ein, durch die Kirche zu gehen und sich bei verschiedenen Stationen auf Fragen über Gott und sich selbst einzulassen.

Besonders viel Lob von den Besuchern bekamen die vielen jungen Musiker, die mit ihrer

schönen Musik die stimmungsvolle Atmosphäre begleiteten und zum Verweilen, Nachdenken und Zuhören einluden. Mona legte passend dazu aus Kerzen einen Notenschlüssel, welcher von den Besuchern entzündet wurde. Auch gab es die Möglichkeit, seine Sorgen und Wünsche niederzuschreiben, welche im nächsten Gottesdienst ins Gebet mit aufgenommen wurden.

Vielen Dank an dieser Stelle an Valentin, Harald, Peter, Stella und Lorenz, Laura und Leo sowie Maria und Isabell für die wunderschöne musikalische Gestaltung und alle, die beim Aufbauen und Wegräumen der vielen Kerzen so fleißig mitgeholfen haben!



Laterne, Laterne,... Martinsfeier 2018



Text: Eva Breiter

Das Martinsfest ist einer unserer Fixpunkte im Jahr. Schon Tage davor werden Lieder eingeübt, Texte gelernt, Laternen gebastelt oder jene vom letzten Jahr wieder hervorgeholt und in Schuss gebracht.

Am 9. November war es dann soweit. Schon am Vormittag besuchten die Schüler der Volksschule die Bewohner des Seniorenheims Haus St. Josef und trugen Lieder und Martinsspiel vor. Bei Einbruch der Dunkelheit trafen sich dann aufgeregte Kinder aus Kindergarten und Volksschule mit ihren Familien und Freunden vor dem Kindergarten St. Nikolaus. Gemeinsam zogen sie mit ihren Laternen in der Hand und begleitet von Martin auf seinem Pferd zur Pfarrkirche, um dort eine kleine Andacht zu feiern. Zu Ehren des Hl. Martin wurde gebe-

tet, gesungen, gespielt und musiziert. Anschließend ging es in einem langen Zug im Schein der Laternen und Kerzen weiter durch die Nikolausgasse Richtung Waltherpark. Dort fand dann die Verlosung der vielbegehrten „Martinsgans“ statt, die heuer besonders gut „gemästet“ worden war. Die Einnahmen aus dem Losverkauf gehen auch heuer wieder an die Caritas zur Unterstützung ihrer Inlandsarbeit. Für eine kleine Stärkung in Form von Punsch und süßen Brezen war wieder gesorgt. Rund um die kleine Feuerstelle in der Mitte der Wiese konnte man den Abend noch gemütlich ausklingen lassen. Wir sind jedes Jahr gerne dabei und freuen uns schon aufs nächste Mal. Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass es auch heuer wieder so ein schönes Fest geworden ist.



Krippeleschau`n in Mieders

Sonntag, 13. Jänner 2019



Wieder ist es soweit, die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest laufen auf Hochtouren. Dazu gehört bei vielen auch das Krippenaufstellen. Ein alter Brauch, der Teil unseres Volksglaubens und unserer Volkskultur ist. Und dazu gehört auch das **Krippeleschau`n**, wozu wir am **Sonntag, 13. Jänner 2019** wieder einladen.



Text: Herta Peer

Diesmal geht es nach Mieders im Stubaital. Unter fachmännischer Führung machen wir uns auf den Weg, um die verschiedensten Krippen zu bewundern. Ausklingen lassen wir den Nachmittag wie jedes Jahr bei einem gemütlichen Krippelheangarscht in einem Miederer Gasthaus.

Abfahrt: 13:00 Uhr vor der Pfarrkirche St. Nikolaus

Beginn der Führung in Mieders: 13:30 Uhr

Rückkehr: zwischen 18:00 und 18:30 Uhr

Anmeldungen bitte bis 28. Dezember im Pfarrhaus St. Nikolaus (+43 512/282143), bei Herta Peer (+43 650/4343069) oder Pater Josef (+43 699/16822068).

Wir freuen uns auf einem gemütlichen Krippennachmittag mit vielen Interessierten.



Wir danken herzlich...

allen Spenderinnen und Spender für ihre großzügige Gabe:

Missio am Weltmissionssonntag

EUR 142,30

Caritas-Inlandshilfe

EUR 254,50



Text: Diakon Wolfgang Geister-Mähner

- allen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Kirche in neuem Licht erstrahlt und den Tontechnikern für das neue Hörerlebnis
- für die vielen ehrenamtlichen Stunden in diesem Sommer, die die Arbeiten in der Kirche erst möglich gemacht haben
- den vielen fleißigen Helfern, die den Kampf gegen den Staub aufgenommen haben, so dass wir am Erntedanksonntag wieder in unserer Kirche Gottesdienst feiern konnten
- allen, die während der Sommermonate unsere Entscheidung in die Friedhofskapelle auszuweichen mitgetragen haben und dabei auch manche Unannehmlichkeit und Ungeohntes in Kauf genommen haben
- den Frauen für das Binden der Erntekrone und Romed Wach vom Bauernmarkt beim Nikolausbrunnen für die reichen Erntegaben
- den Jugendlichen mit Theresa Spielmann für die Nacht der 1000 Lichter
- der Stadtmusikkapelle Mariahilf St. Nikolaus mit Kapellmeister Stefan Gritscher für die musikalische Gestaltung bei der Gräbersegnung und des Requiems am Allerseelentag, sowie dem Sängerbund Harmonie und der Sängervereinigung Wolkensteiner unter Emmanuel Dallapozza für ihre Liedbeiträge
- der Stadtschützenkompanie St. Nikolaus-Mariahilf mit Hauptmann Klaus Rott und der Vereinigung St. Nikolaus mit KR Fredi Püls für die Gestaltung der Gedenkfeier am Kriegermahnmal nach dem Allerseelenrequiem
- dem Kindergarten, der Volksschule und der Landesberufsschule für ihr Engagement beim Martinsfest und Maria Ritzer für die Martinsgans
- den Vertreterinnen vom Kath. Verein zur Förderung von Frauen für ihre Arbeit und die Mitgestaltung des Gottesdienstes am Elisabethsonntag
- der Musikkapelle Mariahilf-St. Nikolaus unter Leitung von Kapellmeister Stefan Gritscher und ihrem Obmann Michael Wildauer für die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes am Christkönigsonntag
- dem Verein „Freunde der St. Nikolauskirche“ für die Agape am Tag der Pfarrfamilie



Nachruf

Susanne Seitz



Text: Johanna Waldmüller-Wötzer

„Wer an mich glaubt wird ewig leben, auch wenn er gestorben ist.“

Susanne Seitz, eine grossartige Mitarbeiterin im Pfarrgemeinderat, bei der Vinzenzgemeinschaft (VG) Hötting und den Innsbruck Sozialen Diensten (ISD) wurde aus unserer Mitte gerissen.

Sie war allseits beliebt und geschätzt! Mit ihrer Einsatzfreude, Fröhlichkeit und Herzenswärme wirkte sie regelrecht ansteckend. Ihr Einsatz für das Ehrenamt, das sie bei der ISD aufgebaut hat, war für sie die große Erfüllung. Sie hat für die Aufgabe gebrannt. Das war immer im Gespräch mit ihr zu spüren. Die konsequente Umsetzung ihrer Ideen, ihre Handschlagqualität und nicht zuletzt ihr Humor machte sie zu einer überragenden Persönlichkeit. Als „Fleißaufgabe“ hat sie noch in ganz Tirol Schulen besucht, um bereits in jungen Menschen das Feuer für das Ehrenamt im sozialen Bereich zu entfachen. Auch die Nachbarschaftshilfe, ein Projekt der Vinzenzgemeinschaften und der ISD, wollte Susanne heuer noch weiterentwickeln. Grosses hatte sie noch vor. Mit dem Beginn des Seelsorgeraums Hötting, St. Nikolaus, Hungerburg sah Susanne eine neue Herausforderung: Ein Gelingen des „Dreiklang“ lag ihr besonders am Herzen, ein großes Ziel, das sie mit Hartnäckigkeit und auch Herzlichkeit verfolgte.

Überall hinterlässt Susanne eine große Lücke. Susanne war in jeder Hinsicht eine Botschafterin für die gute Sache. Wir alle sind jetzt gefordert, denn unsere Susanne ist nur schwer zu ersetzen. Wir verneigen uns vor dem, was sie Wunderbares für uns getan hat.

*In tiefer Betroffenheit
der Pfarrgemeinderat Hötting mit dem Dreiklang-Team,
die Vinzenzgemeinschaft Hötting, die ISD Innsbruck*



Taufe, Trauung und Abschied



Pfarre **Hötting**

Taufen

*Estelle Marie Niedermüller Hagen
Hannah Simone Wachter
Ava Rosa Fritz
Andreas Josef Walter
Clara M. Josepha Elisabeth Tschurtschenthaler
Hannah Antonia Heis
Manuel Klaus Aichholzer
Emma Marie Kaya Rose
Sophia Heinz
Arthur Friedrich Reiter
Laura Wilhelmina Mauna Moll*

Verstorbene ab 19. 8. 2018

*Ernestine Hochrainer, geb. Gstrein
Bernhard Ainetter
Mag. Waltraud Maria Angerer
Elfriede Forcher
Fridolin Rogi
Eveline Ziller, geb. Waldner
Christian Amiel
Ing. Helmut Josef Hupfauft
Susanna Helma Seitz
Antonia Baumgartner
Albina Hauser, geb. Zemmer
Anna Theresia Bertsch geb. Angermair
Rudolf Siegfried Prantner
Josefine Hupfauft, geb. Lener
Johanna Purtscheller, geb. Angerer
Günther Karl Gogl
Anna Fischer, geb. Raffener
Marcella Gusmerotti, geb. Tomasi
Johanna Antonia Mayer, geb. Saurwein*



Pfarre **Hungerburg**

Taufen

*Samuel Miklos Ott
Valentin Karl Haueis
Emmi Sophie Sieberer*

Trauungen

Daniel Neururer & Maria V. Wibmer

Verstorbene

*Heinrich Prader
Anna Hengster, geb. Posch*



Pfarre **St. Nikolaus**

Taufen

Heidi Gänzer

Verstorbene

*Maria Rofner geb. Fuchs
Günter Six
Gertraud Zangerle
Gerda Maninfior geb. Nairz*

Unsere **Bitte**

Unser „Dreiklang“ soll es uns wert sein! Obwohl die redaktionelle Arbeit ehrenamtlich geleistet wird, fallen natürlich Kosten für die Produktion jeder Ausgabe an. Dabei ist es uns ein großes Anliegen, ohne Werbeanzeigen zur Finanzierung auszukommen. Wir sind für jede finanzielle Unterstützung dankbar, egal ob sie in bar im Widum abgegeben wird oder auf dem angeführten Konto einlangt:

IBAN: AT52 5700 0700 1130
Kennwort „Dreiklang“

DANKE!



Gottesdienste

Sonn- und Wochentage von Dezember 2018 bis Feber 2019



Pfarre **Hötting**

Sonntag

09:00 Uhr Hl. Messe

11:00 Uhr Hl. Messe in Alter Höttinger Kirche

Montag

18:30 Uhr Rosenkranz

Dienstag

18:30 Uhr Rosenkranz

Mittwoch

08:45 Uhr Mutter-Kind-Messe

18:30 Uhr Rosenkranz

Donnerstag

16:15 Uhr Hl. Messe im Wohnheim-Hötting

18:30 Uhr Rosenkranz

Freitag

18:00 Uhr Rosenkranz

18:30 Uhr Hl. Messe



Pfarre **St. Nikolaus**

Sonntag

09:00 Uhr Hl. Messe

10:00 Uhr Sonntagsmesse im Haus St. Josef

Donnerstag

09:30 Uhr Hl. Messe im Haus St. Josef

18:00 Uhr Andacht

Freitag

19:00 Uhr Hl. Messe - entfällt im Dezember



Pfarre **Hungerburg**

Samstag

18:00 Uhr Hl. Messe

Montag

18:00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

18:00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

15:00 Uhr Seniorenmesse

Donnerstag

18:00 Uhr Hl. Messe - entfällt im Dezember

Freitag

18:00 Uhr Hl. Messe

Aktuelle **Vorankündigungen**

jeden Adventssonntag

17:00 Uhr läuten die Glocken, um an die Feier der Hauskirche zu erinnern.

Broschüren zur Gestaltung der Feier in den Familien liegen in der Kirche auf.

Wir laden alle dazu ein, sich Zeit zu nehmen und in der Familie oder im Freundeskreis gemeinsam zu feiern und zu beten.

Hauskommunion für alle Kranke und Gehbehinderte

Wir bringen dir gerne die Hl. Kommunion ins Haus, telefonische Vereinbarung bitte über die Pfarrbüros Hötting, St. Nikolaus und Hungerburg.



Besondere Kirchenfeste

Von Dezember 2018 bis Feber 2019



Pfarre Hötting

Sonntag, 2.12., 1. Advent

09:00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche musikalische Gestaltung durch Wipptaler Dreigesang

Samstag, 8.12., Maria Empfängnis

09:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche, musikalische Gestaltung durch „Die Tiroler Stimmen“

Sonntag 9.12., 2. Advent

09:00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche mit Bischof Hermann, musikalische Gestaltung durch „Anklöpfler“, ab 10:00 Uhr

Sonntag, 16.12., 3. Advent

09:00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche, der Sängerbund Hötting singt die „Waldlermesse“

Sonntag, 23.12., 4. Advent

09:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche, musikalische Gest. durch „Die Kirchensänger“

Montag, 24.12., Heiliger Abend

16:00 Uhr Kindermette in der Pfarrkirche
23:00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche, musikalisch gestaltet von Juventus Cantat
23:00 Uhr Bergmette am Höttinger Bild, musikalisch gestaltet durch Stadtmusikkapelle Hötting

Dienstag, 25.12., Christtag

09:00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche
11:00 Uhr Hl. Messe in der Alten Kirche

Mittwoch, 26.12., Stefanitag

09:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 30.12., Fest der Hl. Familie

09:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
11:00 Uhr Hl. Messe in der Alten Höttinger Kirche mit Kindersegnung

Montag, 31.12, Silvester

18:00 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresabschluss

Dienstag, 1.1., Hochfest der Gottesmutter Maria

19:00 Uhr Festgottesdienst, musikalisch gest. durch Stadtmusikkapelle Hötting

Sonntag, 6.1., Hochfest der Erscheinung d. Herrn

09:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
11:00 Uhr Hl. Messe in der Alten Höttinger Kirche

Sonntag, 3.2., Maria Lichtmess & Hl. Blasius

09:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
11:00 Uhr Hl. Messe in der Alten Höttinger Kirche mit Kerzenweihe und Blasiussegnen

Sonntag, 10.2., Hl. Ingenium & Albuin Patrozinium

09:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
11:00 Uhr Hl. Messe in der Alten Höttinger Kirche

Rorate

Donnerstag 6., 13. und 20.12.

06:30 Rorate in der Pfarrkirche anschließend Frühstück im Pfarrheim



Pfarre **Hungerburg**

Samstag, 15.12.,

18:00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Buß- und Versöhnungsfeier,
Kollekte für Bruder und Schwester in Not

Montag, 24.12., Heiliger Abend

16:30 Uhr Kinderweihn. mit Weihn.spiele in der Theresien- Kirche, **23:00 Uhr** Weihnachtmette

Dienstag, 1.1., Hochfest der Gottesmutter Maria

19:00 Uhr Festgottesdienst Pfarrkirche Hötting

Sonntag, 6.1., Hochfest der Erscheinung d. Herrn

Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, Kollekte für Mission

Rorate

Donnerstag, 6., 13. und 20.12.

06:00 Rorate in der Pfarrkirche anschließend Frühstück im Pfarrheim



Pfarre **St. Nikolaus**

Sonntag, 2.12., 1. Advent

09:00 Uhr Familiengottesdienst - Adventkranzweihe Aktion „Warenkorb“

Mittwoch, 5.12.

17:00 Uhr Einzug des Hl. Nikolaus

Donnerstag, 6.12.,

Fest des Hl. Nikolaus-Patrozinium
19:00 Uhr Festmesse mit Generalvikar Dr. Huber und Dekan Mag. Kranebitter

Samstag, 8.12., Maria Empfängnis

09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
16:00 Uhr Marienandacht

Sonntag, 16.12.

09:00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Buß- und Versöhnungsfeier,
Kollekte für Bruder und Schwester in Not

Montag, 24.12., Heiliger Abend

17:00 Uhr Kinder- und Familienmette
23:00 Uhr Christmette

Dienstag, 25.12., Weihnachten

09:00 Uhr Festgottesdienst

Mittwoch, 26.12., Stefanitag

10:00 Uhr Wort-Gottes-Feier im Haus St. Josef am Inn
18:00 Uhr Weihnachtskonzert der MK Mariahilf-St.Nikolaus

Montag, 31.12., Silvester

18:00 Uhr Jahresschluss-Dankgottesdienst

Dienstag, 1.1., Hochfest der Gottesmutter Maria

19:00 Uhr Festgottesdienst Pfarrkirche Hötting

Sonntag, 6.1., Hochfest der Erscheinung d. Herrn

09:00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Sternsinger, Kollekte für Mission

Sonntag, 13.1.,

09:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder

Rorate

Freitag 7., 14. und 21.12. 2018

06:00 Rorate in der Pfarrkirche anschließend Frühstück im Pfarrheim



Ehre sei Gott in der Höhe...

Gloria in excelsis Deo...